

„Wir müssen Ernst machen mit Müdigkeit der Laien“

Gespräch mit dem neuen Studentenfarrer Hugo Ehm

Der hochgewachsene, sportlich wirkende Mann im grünen Wollpull-over macht aus seiner Überraschung kein Hehl: „Ich war verwundert, daß gerade ich zum neuen Studentenfarrer ernannt worden bin“ — Hugo Ehm, Religionslehrer an der Städtischen Gewerblichen Berufsschule 1 in Bochum, tritt in Kürze die Nachfolge von Pater Stephan Richter OFM als (katholischer) Studentenfarrer an der Ruhr-Universität an.

Kein leichtes Amt, das der junge, 1935 in Bottrop geborene Geistliche übernommen hat, denn die Katholische Studentengemeinde an der Ruhr-Universität hat in der letzten Zeit von sich reden gemacht, hat Beifall und Kritik provoziert durch manch unerwartete Gedanken, Worte und Werke.

Ehm, der in Münster und München seine Studien absolvierte, 1962 in Bottrop geweiht wurde, vier Jahre lang in Essen seelsorgerisch tätig war, keiner Partei und keiner Verbindung angehört, sieht seine erste Aufgabe darin, „zunächst ein-

mal zuzuhören“, ins Gespräch mit den Studenten zu kommen, Meinungen, Positionen und Tendenzen in der studentischen Arbeit kennenzulernen.

Eine Studentengemeinde ist, mit ihren spezifischen Problemen, anderen Pfarrgemeinden nicht vergleichbar. Ehm definiert das aufgeschlossen so: „Die innerkirchliche Entwicklung kann gerade in einer Studentengemeinde besonders sichtbar werden.“ Ihm geht es um eine „Kommunikation der Meinungen“, darum, die verschiedenen Gruppen und Gruppierungen innerhalb einer Studentengemeinde in ein klärendes Gespräch zu bringen.

Kirche, verstanden als lebendiger Organismus, dieser Welt einverwoben, ihren oft harten Problemen fruchtbar ausgesetzt, Kirche so verstanden verlangt nach Diskussion, nach Dialog. „Praktische Konsequenzen können nur gezogen werden durch den ständigen Dialog. Wir müssen ernst machen mit der Müdigkeit des Laien.“ —ée



Diskussionen aufgeschlossen: Studentenfarrer Ehm